

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 2

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:
Letzigraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme:
Orell Füssli-Annoncen AG
Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Nr. 2 / Februar 1965
72. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Von Monat zu Monat

Aufschlußreiche Fabrikstatistik

Vor kurzem hat das Eidgenössische Statistische Amt einige zum Teil noch ungeprüfte Angaben aus der Fabrikstatistik vom September 1964 veröffentlicht. Danach ergibt sich für den Stichtag ein Bestand von 14 719 Betrieben mit im ganzen 776 140 dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitern und Angestellten. Seit September 1963 hat die Zahl der Betriebe um 365, die Arbeiterzahl um 15 369 zugenommen. Von den Arbeitern sind 482 133 Schweizer und 294 002 oder 38 % Ausländer, gegenüber 36 % vor Jahresfrist. Die eigentlichen Industriebetriebe erhöhten ihre Gesamtarbeiterzahl um 14 279 oder 2 % und ihren Ausländerbestand um 18 078 oder 7 %. Die größten Zunahmen entfallen auf die beiden Gruppen der Metallindustrie und der Maschinenindustrie. Einen nennenswerten Rückgang meldet einzig die Textilindustrie.

In der eigentlichen Textilindustrie — ohne die Betriebe zur Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen — blieb die Zahl der Fabrikbetriebe mit 956 im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Die Zahl der vom Fabrikgesetz erfaßten Arbeiter und Angestellten sank von 69 141 im September 1963 auf 67 584 im September 1964. Der Rückgang beträgt somit 1557 oder 2 %. Der Ausländeranteil betrug 1963 32 938 oder 48 % und ein Jahr später 34 053 oder rund 50 %. Beim weitaus größten Teil dieser Ausländer, nämlich im September 1964 bei 31 709 Personen, handelte es sich um Gastarbeiter mit befristeter Aufenthaltsbewilligung oder um Grenzgänger.

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß in der Textilindustrie ein überdurchschnittlich hoher Anteil an ausländischen Arbeitskräften beschäftigt ist. Jede Maßnahme zur Beschränkung der Zulassung dieser Arbeiterinnen und Arbeiter trifft deshalb die Textilindustrie besonders hart und beraubt sie des dringend benötigten Personals. Es ist paradox, daß eine Branche, die bisher als einzige ihren Personalbestand reduziert hat, nun im gleichen Ausmaß wie die übrigen expansiven Wirtschaftsgruppen den staatlichen Beschränkungsmaßnahmen unterworfen werden soll. Sie wird dadurch deutlich benachteiligt und ist deshalb legitimiert, zu protestieren und auch für sich eine gerechte Lösung des heiklen Problems zu beanspruchen.

Zukunftsreudige Wollindustrie

Die schweizerische Wollindustrie ist eine in allen Belangen positiv eingestellte, zukunftsreudige Branche. Um dies und ihre Vielseitigkeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, griff sie zu einem originellen Mittel der Public Relation. Sie publizierte in den Monaten August bis Dezember 1964 in jeder Dienstagsmorgenausgabe der «Neuen Zürcher Zeitung» in Inseratform eine Mitteilung aus der Wollindustrie, immer am gleichen Platz und in der gleichen Aufmachung mit dem stilisierten Schäfchen mit Schweizerkreuz, dem Garantizeichen

für Qualitätstextilien aus reiner Schurwolle. In diesen 21 Inseraten orientierte die Wollindustrie unter anderem über ihre Bedeutung innerhalb der schweizerischen Textilindustrie und Gesamtwirtschaft, über ihre hauptsächlichsten Rohstoffe, über das Produktionsprogramm, die Nachwuchswerbung und -ausbildung und über die Eigenschaften der Wolltextilien. Eine Mitteilung war der Strickwolle gewidmet und wies u. a. darauf hin, daß die Woll-

A U S D E M I N H A L T

Von Monat zu Monat

Aufschlußreiche Fabrikstatistik
Zukunftsreudige Wollindustrie
Vermehrte Sparsamkeit der öffentlichen Hand

Industrielle Nachrichten

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1964
Stellungnahme des VATI zum Fremdarbeiterproblem
Das Wolljahr 1964 in Rückblick und Ausblick

Betriebswirtschaftliche Spalte

Weberei-Vorrichter, Webereimaschinen-Vorrichter,
Weberei-Mechaniker

Spinnerei, Weberei

Verfahren zur Herstellung von Faser- und
Fadenquerschnitten
«Typreaktionen» für die verschiedenen Arten der
Chemiefasernstoffe
Erweiterter Anwendungsbereich des Mikroskopes
Eine neue zeitgemäße Analysenwaage mit
Digitalanzeige

Tagungen

1965 wieder Chemiefasertagung in Dornbirn
9. Jahreskongreß der Internationalen Föderation von
Wirkerei- und Strickereifachleuten
Textiltechnische Frühjahrstagung 1965

Mode

Wärmende Farben für kalte Tage

Vereinsnachrichten

Wattwil:
Alt Direktor A. Frohmader vollendet am 1. März 1965
sein 95. Lebensjahr
Vorschau auf das VST-Jahresprogramm 1965
Zürich: Voranzeige

industrie Schnellstrickwolle herstelle, aus welcher sich in rund zehn Stunden ein Sportpullover stricken lasse. In einem andern Inserat wurde in Erinnerung gerufen, daß die modern eingerichteten Wollbetriebe in eigenen Färbereien die Wolle entweder vor dem Verspinnen oder als Halbfabrikat in Form von Kammzug oder Garnen oder als fertige Gewebe und Gewirke selbst färben und ausrüsten.

Auf diese Weise konnte dem Publikum auf kurzweilige Art eine Fülle von Informationen über die Wollindustrie vermittelt werden.

Wir glauben, daß eine solche Art der Branchenwerbung, die erst noch den Vorzug hat, in vernünftigem finanziellen Rahmen zu bleiben, gute Ergebnisse zeitigt. Jedenfalls verdient die Aktion der Wollindustrie Interesse und Anerkennung und kann zur Nachahmung empfohlen werden.

Vermehrte Sparsamkeit der öffentlichen Hand!

Die «Schweizerische Arbeitgeber-Zeitung» weist mit Recht darauf hin, daß die Mahnungen des Bundesrates an die Kantone und Gemeinden zu vermehrter Sparsamkeit der öffentlichen Hand bisher viel zu wenig Beachtung und Widerhall gefunden haben. So hat der Bundesrat erst kürzlich wieder in einem Kreisschreiben erklärt:

«Die Kantone und Gemeinden können wesentlich dazu beitragen, den Mittelbedarf für öffentliche Investitionen den vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten anzupassen, indem sie eine strenge Prioritätsordnung für ihre

Bauvorhaben einhalten und bei deren Verwirklichung größte Sparsamkeit beobachten. Insbesondere sollten die Baukosten durch Verzicht auf luxuriöse Ausführung und Anwendung rationeller Baumethoden möglichst niedrig gehalten werden.»

Tatsächlich sollten diese mahnenden Worte ebenso ernst genommen werden wie verschiedene andere konjunkturpolitische Ermahnungen des Bundesrates an die Kantone und Gemeinden. Jene hinsichtlich der Beschränkung der Personalexpansion der öffentlichen Hand sind von den Kantonen und Gemeinden offenkundig in den Wind geschlagen worden.

Verstärkter Widerstand der Steuerzahler und Stimmürger gegen Luxusprojekte der öffentlichen Hand, gegen unnötige Ausgaben und Prestigeaufwendungen könnten die Ermahnungen des Bundesrates an die Kantonsregierungen wirksam unterstützen. Verschiedene Kantone und Gemeinden haben bereits ihre Steuerfüße erhöht; hier dürfte der Steuerzahler gegenüber der öffentlichen Ausgaben- und Aufwandpolitik bereits kritischer gestimmt sein. In den anderen Gemeinden und Kantonen sollte nicht zuerst ein solches Warnsignal abgewartet werden. Die Aufgaben der öffentlichen Hand sind groß genug, so daß kein Franken für Unnützes, Ueberflüssiges und Luxuriöses ausgegeben werden darf.

Es ist notwendig, daß jeder verantwortungsbewußte und einsichtige Stimmbürger an seiner Stelle mithilft, unnötige Ausgaben zu vermeiden und die öffentliche Hand zu vermehrter Sparsamkeit anzuhalten.

Dr. P. Strasser

Industrielle Nachrichten

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1964

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat uns kürzlich ihren Rückblick «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1964» zugestellt. Wir entnehmen der interessanten und aufschlußreichen Schrift nachstehende Berichte über die Lage in den verschiedenen Textilzweigen.

Leinenindustrie

Die Leinenindustrie war bei unveränderten Personalbeständen voll beschäftigt. Der Bestellungseingang und die Auftragsbestände erlaubten eine gute Kapazitätsaus-

nützung, doch ist die Produktivität durch den häufigen Personalwechsel beeinträchtigt worden. Die qualitativ und quantitativ gute Flachsernte des Jahres 1964 verhinderte ein weiteres Ansteigen der Rohstoffpreise. Anderseits sind die Löhne und Soziallasten sowie die Preise für Leinengarne weiter gestiegen. Da diese Kostenerhöhungen nur teilweise auf die Preise der Fabrikate überwälzt werden konnten, hat sich die Ertragslage gegenüber 1963 eher verschlechtert.

Infolge der Diskriminierung durch die EWG-Zölle war die Ausfuhr nach Deutschland behindert, konnte jedoch dank dem Angebot anerkannter Qualitätsware auf beachtlicher Höhe gehalten werden. Die Mitgliedschaft der Schweiz bei der EFTA wirkte sich für die Leinenindustrie vorteilhaft aus. Für 1965 wird eine günstige Entwicklung der Nachfrage erwartet.

Baumwollindustrie

Die Baumwollindustrie war in allen Sparten gut beschäftigt. Der Orderbestand hielt sich dank dem stetigen Auftragseingang auf beachtlichem Niveau und die Produktion übertraf das Vorjahresvolumen. Wegen des Personalmangels war es jedoch teilweise nicht mehr möglich, die Produktionsanlagen voll auszulasten, was zur Verlängerung der Lieferfristen beitrug. Der Inlandabsatz hat sich trotz der Beunruhigung des Marktes durch billige Importware weiterhin als gute Stütze des Geschäftsgangs erwiesen. Die Einfuhr von Baumwollgarnen und Baumwollwirnen ist wesentlich gestiegen und die Gewebefuhr erreichte das hohe Ergebnis des Jahres 1963. Der Export von Garnen und Geweben hat mengen- und wertmäßig leicht zugenommen. Außerdem nachteilig wirkte sich die Ende Oktober 1964 von Großbritannien eingeführte Importabgabe von 15 Prozent aus.

Adreßänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname:

Beruf:

Alte Adresse Ort:

Straße:

Neue Adresse Ort:

Straße:

Datum:

Unterschrift:

Abonent Mitglied VST VET

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH